



# **DIE LINKE.**

## **Kreisverband Salzgitter**

**Rundbrief an Mitglieder und interessierte Bürger/innen**

**April 2016 - Mai 2016**

### **Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde,**

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde, die Hannover-Messe 2016 werden Angela Merkel und Barak Obama gemeinsam eröffnen und die Gelegenheit nutzen, die TTIP-Verhandlungen weiter voranzubringen. Aber einige zehntausend Menschen werden ebenfalls aus diesem Anlass in Hannover sein – jene, die etwas gegen TTIP haben.



### **Aufruf zur Großdemonstration gegen TTIP und CETA am 23. April 2016 in Hannover !**

TTIP, das Handels- und Investitionsabkommen der EU mit den USA bedroht Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Dagegen gehen wir auf die Straße.

Wir sind Teil einer internationalen Protestbewegung auf beiden Seiten des Atlantiks, die gegen dieses Abkommen sind, das vor allem mächtigen wirtschaftlichen Interessengruppen dient und das Gegenteil der Förderung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung ist.

Wir brauchen soziale und ökologische Leitplanken für die Globalisierung. Doch TTIP und CETA gehen in die falsche Richtung. Der „Wert“ des Freihandels wird über die Werte ökologischer und sozialer Regeln gestellt. Sonderrechte für Investoren gefährden parlamentarische Handlungsfreiheiten. Öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge werden ebenso unter Druck gesetzt wie kulturelle Vielfalt und Bildungsangebote. TTIP und CETA grenzen die Länder des globalen Südens aus, statt zur Lösung globaler Probleme wie Hunger, Klimawandel und Verteilungsgerechtigkeit beizutragen.



*Der Kreisvorstand*

### **Kommt mit zur Demonstration !**

**Mit TTIP und CETA werden Ziele verfolgt, die linken also menschlichen und vernünftigen Interessen diametral entgegenstehen !**

**Die Gewerkschaften stellen Busse bereit. Anmeldung unter: 05341/884416.**

**Abfahrz.: 23.4. 10:30 Lebenstedt, Rathaus / 10:30 SZ-Bad, Busbahnhof**

## Kurze Nachlese

Gegenwärtig befinden sich Mitarbeiterinnen des öffentlichen Dienstes, aus Kindergärten und Krankenhäusern im Arbeitskampf.

Auch aus diesem Grund hatte der Vorstand der LINKEN Salzgitter beschlossen, eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „**Personalnot in deutschen Krankenhäusern**“ durchzuführen, die am 18. 3. Im Gewerkschaftshaus stattfand.

Referentin war unsere Bundestagsabgeordnete und pflegepolitische Sprecherin der Links – fraktion **Pia Zimmermann**, Kollege Havemann (ver.di SON) und der Betriebsratsvorsitzende des Klinikums, Kollege Danke.



Die Veranstaltung war sehr informativ und anregend. Pia verdeutlichte mit zahlreichen Fakten, wie sich die Situation im Bereich der Kliniken und in der Pflege immer mehr zuspitzt – auf Kosten der Pflegerinnen und Pfleger und der Patientinnen und Patienten.

**Als Folge der Privatisierungen gerade in diesem Bereich steigen unsinniger Wettbewerb und Kostendruck – völlig normal, wenn man die Gesundheit in die Hände von Aktionären legt.**

Unsere damalige Ratsfraktion hatte vor Jahren gemeinsam mit dem Grünen Ratsherr Marcel Bürger als einzige gegen die Privatisierung des städtischen Klinikums gestimmt. Was mit dieser Einrichtung seitdem geschehen ist, wissen viele von uns aus eigenem Erleben.

**„Bei unserer Personalsituation ist es nicht 5 vor 12 sondern 5 nach 12“, sagte Kollege Danke.**

Es ist ein grundsätzliches Problem. In den Kliniken, wie in den meisten sozialen Berufen, arbeiten ganz überwiegend Frauen – viele in Teilzeit. Berufe, die gesellschaftlich hochbedeutend sind erfahren kaum Wertschätzung. Das zeigt sich auch bei den Löhnen. Zum Beispiel verdienen Ingenieure im Durchschnitt 29 Euro pro Stunde, Sozialarbeiterinnen 16 Euro – beide haben vorher 16 Jahre mit ihrer Ausbildung verbracht. 12-13 Jahre beträgt die Ausbildungszeit für Techniker und Altenpflegerinnen. Letztere bekommen (ev.) 12, Techniker 18 Euro.

Wir werden dieses Thema im Kommunalwahlkampf zum Skandal machen.

Nicht ganz nebenbei: Ein aktuelles und eigentlich alle angehendes Thema bewog ganze 10 (zehn) Genossinnen und Genossen unseres Kreisverbandes, an der Veranstaltung teil zu nehmen. Wir werden im Vorstand darüber beraten, wie wir in dieser Hinsicht weiter verfahren.

**„Wir werden diesen Skandal zu einem der Hauptthemen im Wahlkampf machen.“**

## **Informationen zur Vorbereitung der Kommunalwahlen:**

Am 19. März traf sich der Kreisvorstand zu einer Klausur in Vorbereitung der Kommunalwahlen am 11. September 2016. Wir haben den Entwurf unseres Wahlprogramms sehr intensiv und konstruktiv diskutiert. Er wird weiter überarbeitet und Anfang Mai werden wir ihn allen Mitgliedern zur Kenntnis geben und bitten sehr herzlich um Anregungen, Ideen und Kritiken.

## **Folgende weitere Schritte in Vorbereitung des Wahlkampfs sind geplant:**

- Am 3. Mai verabschiedet der Kreisvorstand den Entwurf **des Wahlprogramms und den Vorschlag unserer Kandidatinnen und Kandidaten für den Rat der Stadt und die Ortsräte.**
- Am 24. Mai findet unsere **Mitgliederversammlung** statt, in der das Programm beschlossen und die KandidatInnen gewählt werden.
- Mitte Juli beginnt der eigentliche Wahlkampf. Die ersten **Wahlplakate** werden aufgehängt.
- Ab Anfang August sollen dann **Flugblätter verteilt und Info – Stände** durchgeführt werden.

## **Bitte um Mitwirkung:**

Es ist wichtig, dass wir mit vielen Kandidatinnen und Kandidaten in die Kommunalwahl gehen. Jede und Jeder bringt uns Stimmen.

Traditionell ist unsere Liste offen, das heißt, eine Mitgliedschaft in unserer Partei ist nicht Voraussetzung, um für uns zu kandidieren.

Wenn ihr also Freunde, Kollegen usw. habt, die unsere politischen Ziele teilen und uns durch ihre Kandidatur unterstützen würden, dann spricht sie an!

Gleiches gilt für unser Wahlprogramm. Der Vorstand ist dankbar für jeden konstruktiven Vorschlag.



---

## Salzgitter – sozial und gerecht

Im Mittelpunkt der Ratssitzung vom 16. März 2016 stand die Beschlussfassung zum Haushalt 2016 der Stadt Salzgitter.

Als Ratsfraktion der Linken stellten wir unsere Forderungen unter das Motto:

### Salzgitter – sozial und gerecht

Wir forderten unter anderem:

- den weiteren Ausbau von Krippen, Kitas und Ganztagschulen,
- die Weiterführung des Schulsanierungsprogramms,
- die Beibehaltung der Beitragsfreiheit bei den KiTa's
- und eine Ausweitung der Betreuung für Kinder und Jugendliche.

Der Aus- und Neubau und die Sanierung von 18 Schulen für ca. 12 Mio. € wurde mit dem Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes Gebäudemanagement beschlossen, gleichfalls der Aus- und Neubau von 11 Kitas und KJT's für ca. 8 Mio. €.

Zugestimmt wurde unseren Anträgen

- für ein barrierefreies WC am Waldfriedhof in SZ-Bad,
- die Einrichtung eines Minikreisels an der Breslauerstr./An der Erzbahn in Bad,
- einem Änderungsantrag für die Innenstadtbelebung in Lebenstedt und Bad
- und einem Antrag zu Bürogegenständen.
  
- Die AIDS Hilfe Braunschweig bat um eine Anhebung des jährlichen Zuschusses, die anderen Fraktionen lehnten dies ab. Von der Verwaltung wurde die Summe von 2014 wieder um 500 € auf 2500 € aufgestockt.
  
- Die Forderung, Stellen beim SRB in Absprache mit dem Jobcenter einzurichten wurde gleichfalls von den anderen Fraktionen abgelehnt, von der Verwaltung über ein Bundesprogramm umgesetzt. Danach werden 2 Arbeitsplätze beim SRB, 6 Mobilitätshelfer bei der KVG und 17 weitere bei Fachdiensten der Stadt befristet eingerichtet. (Einzelheiten unter Bundesprogramm soziale Teilhabe.)

Nicht beschlossen wurden u.a. unsere Anträge Hortbeiträge künftig auch tageweise zu berechnen, die Radwege Heerter Kreuzung bis Salder und von Salder bis Leb. Friedhof aus dem Radwegeverkehrsplan auf 2016 vorzuziehen sowie zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen von der Lebenshilfe oder von dem CJD bereitzustellen

*Für die Ratsfraktion, Hermann Fleischer*

## **Mit unseren Stimmen wurden die folgenden Anträge beschlossen:**

Lehrschwimmbecken an der Grundschule in Gebhardshagen, behindertengerechtes WC und Aufzulanlage am Schloss Salder, Erweiterung der Kita Hallendorf, Änderungen bei der Zentralmensa Fredenberg, Finanzierung einer Servicestation am ZOB Lebenstedt, Umbau der Grundschule Lichtenberg für den Ganztagsbetrieb, Mittel für die Beförderung zum Schwimmunterricht an Schulen und die Streichung einer Planstelle für einen zweiten Geschäftsführer bei der Abwasserentsorgungsgesellschaft (ASG).

Besonders wurden von uns die folgenden Anträge kritisiert und auch nicht beschlossen:

Die Umwandlung Watenstedt sollte ausgesetzt werden (damit kein Aufkaufprogramm für Grundstücke in Watenstedt), Aussetzung der Straßensanierung Mindener Str./Museumsstr. in Salder, Sperrung der Bahnunterführung für den Pkw Verkehr in Bad (Breslauer Str.) und Senkung des Defizits bei den Musikschulen.

Zum Abschluss wurde der Haushalt 2016 mit unseren Stimmen beschlossen.

In einem gemeinsamen Antrag beschloss der Rat eine Resolution für den Erhalt und die Förderung umweltfreundlicher Stahlproduktion in Deutschland und unterstützte damit die IG Metall bei ihrem Kampf zum Erhalt der Arbeitsplätze in der Stahlindustrie und ihren Aktionstag am 7. April 2016.

### **Umsetzung Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt.**

Zur Integration von Langzeitarbeitslosen (SGB II Bezug, Bedarfsgemeinschaften mit Kind, Migrationshintergrund oder Alleinerziehend) übernimmt die Stadt die Kofinanzierung für 25 zusätzliche, befristete und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Die geplanten Arbeitsplätze werden wie folgt eingerichtet:

Zwei im Fachdienst Kultur (Archiv), einer im Medienzentrum, fünf im Museum, sechs als Mobilitätshelfer KVG, zwei in Seniorentreffs, zwei im Flüchtlingswohnheim, eine in einer Fahrradwerkstadt, zwei beim Mittagstisch, zwei in KJT's und zwei beim SRB.

38 weitere Arbeitsplätze sollen bei gemeinnützigen Trägern und Vereinen eingerichtet werden.

Zur Vergütung: Bei der Einstellung sind die geltenden Tarifbestimmungen des Arbeitgebers anzuwenden. Die Umsetzung erfolgt nach dem Tarifvertrag Öffentlicher Dienst (TVöD, Entgeltgruppe 2), bei einer Arbeitszeit von 30 Std. Es wird von einem Arbeitgeberbrutto von ca. 1.800 € ausgegangen. Durch das Programm sollen Beschäftigte Chancen für den ersten Arbeitsmarkt bekommen und unabhängig leben können.

## Auf unsere Initiative besuchten . . .

... AsylbewerberInnen im März das VW – Werk in Salzgitter. Weitere Betriebsbesuche bei werden folgen. Ebenfalls im März fuhren einige unserer Genossen auf Einladung von Jutta Krellmann für 3 Tage nach Berlin. Mit an Bord: 25 Flüchtlinge aus Syrien, dem Irak und Südsudan – alle leben zurzeit in unserer Stadt.

### Dafür haben wir sehr viel Dankbarkeit erfahren!

Wir wollen und müssen uns noch mehr einfallen lassen, wie wir diesen Menschen helfen können. Auch wenn dieses Thema im Moment die Medien aus sehr verschiedenen und nicht akzeptablen Gründen nicht mehr dominiert – die meiste Arbeit liegt noch vor uns.

### Eine Anregung:

Vielleicht regen ein paar Auszüge aus einem Essay von Daniela Dahn im Buch „Und das ist erst der Anfang“ (Rowohlt) zum Nachdenken und Tätigwerden an.

„Ich halte dagegen alle für naiv, die sich weigern zu begreifen, dass wir einen Point of no Return erreicht haben. Es gibt kein Zurück mehr. Es ist ignorant, nicht wahrhaben zu wollen, dass die Flüchtlinge uns eine Lektion erteilen: Es war eine Lebenslüge, zu glauben, ein kleiner Teil der Welt könne auf Dauer in Frieden und Wohlstand leben, während der Großteil in von den westlichen Eliten mitverschuldeten Kriegen, Chaos und Armut versinkt. Dass sich eine Völkerwanderung früher oder später in Bewegung setzen würde, haben wir geahnt. Eigensüchtig haben wir gehofft, es würde später losgehen.

Wie sehr der Wohlstand im wohlhabenden Westen, gerade auch in Deutschland, auf Kosten anderer geht, wollten wir so genau nicht wissen. Die Unerträglichkeit auf der anderen Seite hat inzwischen ein Maß erreicht, an dem kurzfristig nichts zu ändern ist. Die meisten Fluchtursachen sind so gravierend, dass sie für Generationen irreparabel sein werden. Selbst dann, wenn man sich in der EU oder UNO wider Erwarten sofort auf einen Plan zu ihrer Beseitigung einigen könnte. Das ist nicht fatalistisch, sondern realistisch.

Wenn wir nicht ein eingemauertes Land in einem Europa sein wollen, dessen Strände eingezäunt sind, an dessen Grenzen geschossen wird und in dem die Orwell'sche Überwachung herrscht, dann müssen wir uns damit abfinden, dass die Wanderungsbewegung nicht aufzuhalten ist.

**Wer vom Kapitalismus nicht reden will, soll auch über die Beseitigung von Fluchtursachen schweigen.** Die größten Flüchtlingslager sind heute in Afrika. Die reichen G8-Staaten nutzen den Kontinent als Produktionsbasis für die Bedürfnisse des westlichen Marktes. Einheimischer Bedarf ist für sie ohne Belang. Sie haben von korrupten afrikanischen Führern hunderte Millionen Hektar erworben, damit multinationale Konzerne Getreide und Mais nicht etwa für die Hungernden verarbeiten, sondern daraus „Biosprit“ für die westliche Kundschaft produzieren können. Deutschland ist in Äthiopien dabei. Der Neokolonialismus funktioniert etwa über gekaufte Gesetze, die ausländische Investoren begünstigen, oder durch Handelsschranken, die Afrikaner vom globalen Wettbewerb ausschließen. Und dann fallen sogenannte Geierfonds über die Staaten her, die Kreditschulden billig aufkaufen, um die Länder über private Schiedsgerichte zur Rückzahlung mit Zins, Zinseszins und Verzugszinsen zu verklagen. Sambia, eines der allerärmsten Länder, ist so vom US-Fonds Donegal geschädigt worden, der dabei eine Rendite von 700 Prozent verbuchen konnte“.

## Termine und Veranstaltungshinweise:

- Am 22. April werden die **Delegierten der Region für den 5. Parteitag der LINKEN** gewählt.  
Eine Einladung zu dieser Veranstaltung haben alle erhalten.
- 23. 4. **TTIP-Demo in Hannover** (s. S. 1)
- Am **Sonntag, den 24. 4.** geht es auf zur Industriestraße Nord zwischen SZ-Bleckenstedt und dem VW-Werk.  
Ab 11:00 Uhr findet dort die **Frühstücksmesse „Widersetzt Euch an die Frühstückstische“**, organisiert und unterstützt von einem breiten Bündnis, zu dem auch unser Kreisverband gehört.  
Wir gedenken der Reaktorkatastrophen vor 30 Jahren in Tschernobyl und vor 5 Jahren in Fukushima und schauen dabei in berechtigter Sorge auf Schacht Konrad.
- Die KV der LINKEN und der DKP Braunschweig laden am **29. 4., 19:00 Uhr** in die AWO-Begegnungsstätte, Frankfurter Straße 18 in BS ein zum **Fest der Solidarität**.  
Essen, Trinken, Literatur, Musik zum Tanzen und im Konzert der Liedermacher Bernd Köhler, den Älteren bekannt als „Schlauch“.
- Am **1. Mai** sind wir natürlich wieder dabei!  
10:00 Uhr Demo-Start auf der Reppnerschen Straße und anschließend haben wir wieder unsere Stände auf dem Festplatz An der alten Feuerwache.
- 28. 29. 5.: Bundesparteitag der LINKEN in Magdeburg.

Nicht zu vergessen die Kämpfe der Stahlarbeiter und der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst, bei denen viele unserer Genossinnen und Genossen aktiv sind und wo unsere Solidarität gefordert ist.

Zugegeben, das ist alles ziemlich heftig, aber man hört ja auch oft, „DIE LINKE“ wäre zu wenig zu sehen.“

Wir werden, aus sicher verständlichen Gründen, im **April keine Mitgliederversammlung in unserem Kreisverband durchführen.**

---

## Wetere Termine

- 19. 4. 18:00 Uhr Sitzung Kreisvorstand, Parteibüro
- 26. 4. 16:00 Uhr AG Öffentlichkeitsarbeit, Parteibüro
- 03. 5. 18:00 Uhr Sitzung Kreisvorstand, Parteibüro
- 24.5. Mitgliederversammlung ( schriftliche Einladung folgt)

---

## Kontakte

**Büro :** 38226 Salzgitter- Lebenstedt, Berliner Str. 49  
**Bürozeiten:** Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr  
**Telefon:** 05341/790 56 50  
**Internet:** [www.die-linke-salzgitter.de](http://www.die-linke-salzgitter.de)  
**e-mail:** [dielinke-salzgitter@t-online.de](mailto:dielinke-salzgitter@t-online.de)  
**Vorsitzender:** Rainer Nagel DIE LINKE, Kreisverband Salzgitter  
[Rainer.nagel.53@gmail.com](mailto:Rainer.nagel.53@gmail.com)  
Tel.: 01578 454 88 96

**Büro:** Fraktion DIE LINKE im Rathaus Zimmer 52  
**Öffnungszeiten:** Dienstag und Donnerstag von 16.00 bis 17.30 Uhr  
**Telefon:** 05341/839 32 76  
**e-mail:** [dielinke@stadt.salzgitter.de](mailto:dielinke@stadt.salzgitter.de)

**Herausgeber:** DIE LINKE, Kreisverband Salzgitter V.i.S.d.P.